

Rheinpfalz, 10.03.1998

## Tief im Jazz verwurzelt

### Tree-Oh im Freinsheimer Café Rathaus – Eigene Kompositionen

In der Jazz-Formation „Tree-Oh“ waren am Sonntag vormittag im Café Rathaus in Freinsheim alte Bekannte zu sehen. Torsten Austinat (Gitarre) ist regelmäßig in unserer Region zu hören, beispielsweise bei „Impuls“ oder bei der Jazzformation „Topas“.

Zum Frühstück am Sonntag eine kräftige Prise „New Generation Jazz“, wie die Gruppe ihre Musik charakterisiert. Austinat spielt eine Ibanez „George Benson“ Gitarre über einen schon etwas älteren Roland-Gitarrensynchronizer, setzt diesen aber wohldosiert ein. „Einmal sagte man mir, ich klänge wie der Gitarrist Steve Kahn, nur kannte ich den bis dahin gar nicht. Und es ist irre, ich klinge wirklich so“, bekennt Austinat. Er ging in die Schule des Bigband-Gurus Peter Herbolzheimer, spielte „moderne“ Gitarre aus der Tradition von John Abercrombie und bewegt sich sicher im Bereich des Fusion und Rockjazz, zwischendurch ein paar richtig rockigere Klänge, dann wieder indische Tonleitern, die er sehr liebt, und die dem ganzen etwas Mystisches verleihen. Der Blues, wie ihn Austinat versteht, zitiert zwar die klassischen Riffs, ist aber viel tiefer im Jazz verwurzelt, als man es sonst gewohnt ist.



Christoph Herder am Baß ist mehr ein Vertreter der ruhigen Linie, er steuerte zum Repertoire ruhig fließende Stücke bei. Am schwersten hatte es René Marx am Schlagzeug, denn das gab selbst ohne Verstärker in dem an ein Wohnzimmer erinnernden Raum eine gewaltige Grundlautstärke vor. René löst das Problem, das brachten ihm unter anderem Udo Dahmen und Bruno Castellucci bei. Wenn er nicht mit Tree-Oh musiziert, komponiert er Werbejingles, auch hier muß man schnell auf den Punkt kommen.

Tree-Oh präsentiert mehrheitlich eigene Kompositionen oder arrangiert bekannte Stücke völlig um. Joe Hendersons „schwarze Narzissen“ wandelten sich vom gängigen 3/4 Rhythmus in den für von Hitparaden verstopften Ohren etwas ungewohnten 7/8 Takt.

In der Tat: Die Musik der drei machte viel Laune am Sonntag morgen, auch die Titel trugen dazu bei. So handelt ein Song vom „schrecklichen Staubsauger“, ein anderes fordert „Tree-Oh for President“. (ek) eine gewaltige Grundlautstärke vor. René löst das Problem, das brachten ihm unter anderem Udo Dahmen und Bruno Castellucci bei. Wenn er nicht mit Tree-Oh musiziert, komponiert er Werbejingles, auch hier muß man schnell auf den Punkt kommen.

Tree-Oh präsentiert mehrheitlich eigene Kompositionen oder arrangiert bekannte Stücke völlig um. Joe Hendersons „schwarze Narzissen“ wandelten sich vom gängigen 3/4 Rhythmus in den für von Hitparaden verstopften Ohren etwas ungewohnten 7/8 Takt.

In der Tat: Die Musik der drei machte viel Laune am Sonntag morgen, auch die Titel trugen dazu bei. So handelt ein Song vom „schrecklichen Staubsauger“, ein anderes fordert „Tree-Oh for President“. (ek)